Deutscher Seniorentag

Worauf es ankommt

2.–4. April 2025
Congress Center Rosengarten
Mannheim

Auf uns kommt es an – Altersbilder neu denken, Diskriminierung stoppen!

Verantwortlich: Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Mitwirkende*:*

- Juana Remus, Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Referatsleiterin für Forschung und Grundsatzangelegenheiten
- Jasmina Hostert, MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Deutschen Bundestag
- Monika Kemperle, Bundespensionist*innenvorsitzende des ÖGB
- Prof. Dr. Eva-Marie Kessler, Gerontopsychologie, Medical School Berlin
- Anja Piel, Vorstandsmitglied des DGB

Moderation*:* Nicoletta Prevete, Südwestrundfunk (SWR)

Unter dem Thema **„Auf uns kommt es an – Altersbilder neu denken, Diskriminierung stoppen!“** veranstaltete der DGB eine Podiumsdiskussion während des 14. Deutschen Seniorentages. 250 Interessierte besuchten die Veranstaltung. Die Moderatorin Nicoletta Prevete vom SWR führte mit hoher Teilnahmemöglichkeit der Zuhörenden durch die Veranstaltung.

Prof. Dr. Eva-Marie Kessler, Mitglied der Kommission zum 9. Altersbericht der Bundesregierung, forderte sowohl von der Gesellschaft als auch von älteren Menschen selbst ein Überdenken der derzeitigen Altersbilder, die vorrangig negativ seien. So könne es nicht sein, dass ältere Menschen sich als Last empfinden und Hilfe bei einem assistierten Suizid suchten. Ärzte müssten aufhören, älteren Menschen eine eigene Urteilsfähigkeit abzusprechen. Es sei an der Zeit, sich dem entgegenzusetzen!

In der Diskussion mit dem DGB-Vorstandsmitglied Anja Piel, Monika Kemperle, der Bundespensionist*innenvorsitzenden des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖBG), der SPD-Bundestagsabgeordneten Jasmina Hostert und der Vertreterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) Juana Remus wurde klar, es muss sich dringend etwas tun beim Thema Altersdiskriminierung, aber auch bei den Altersbildern.

Ein erster Schritt ist sowohl in Deutschland als auch in Österreich gemacht: Das Thema ist in der Gesellschaft und der Politik angekommen. An den konkreten Veränderungen muss noch gearbeitet werden. Hierzu sind auch Daten wichtig, wie der österreichische Bericht zu Altersdiskriminierung zeigt, der alle zwei Jahre erscheint. Kurz vor dem 14. Deutschen Seniorentag erschien hierzu die erste repräsentative Umfrage für Deutschland durch die Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

Hinsichtlich der Frage, wie der Weg zu weniger Diskriminierung aufgrund des Alters aussehen kann, sahen sowohl Anja Piel als auch Jasmina Hostert den Gesetzgeber in der Verantwortung. Diskriminierung aufgrund des Alters müsse ein Bestandteil unserer Gesetze werden, ob nun im Grundgesetz oder im Antidiskriminierungsgesetz (AGG).